

N. N. 125838



Am 6. April 1877

Liebe Mutter!

Soeben habe ich einen Brief von
der armen Sofie bekommen; sie
ist wirklich zu bedauern, aber
hoffentlich geht es ihr in Rom, wo
Sie ja doch einige Tage mehr, als
sonst überall, Aufenthalts nehmen, und
in Neapel, Sorrento, Analfi,
in der prächtigen Meerluft,



verhältnismässig viel besser.
Ihrem Tippo geht es vortrefflich,
sowie auch uns Allen, von
denen Dir Melanie und Hanni
ganz speciell die Hand Küssen
lassen. Die Erstere lässt Dich
zugleich bitten, ihr auf ihren
letzten Brief zu antworten (!) Da
ich eben noch im eusesten Morgen-
schlummerlag - es war acht Uhr -
als sie mir diesen Auftrag gab,
lag, so konnte ich sie, grosser

TEIBL
POLITIK

Verschlafenheit halber, nicht
aus ~~ihren~~ schönen Wahn ~~reissen~~
sie Käme gleich zweimal hinter
einander an die Reihe, reissen,
und ihr auch nicht sagen, dass
es nunsonst sei, wenn ich die
Post ausrichte. Ansonsten fällt
nichts von Bedeutung inter-
halb unserer vier Mauern
vor. Über alles Beschäftliche berichtet
ja öffentlich Prokoda genug; ich
setze mir vor, dass das Geschäft

ganz gut gehen müsse, denn
als ich gestern (Donnerstags) um
halb elf ~~vorbeiging~~ ^{vorbeiging} - ich kam von Graf,
wo auf Leben und Tod für die
Ansetzung Toldi's, welche am
15. Mai beizusetzen, gearbeitet wird -
~~vorbeiging~~ war zufällig eine Boulette
offen, und da sah ich, dass
es noch gesteckt voll war. Dass
der Buchhändler Maier zugesperrt,
und Konkurs angesagt hat, weiss
Du wol auch von dem erwähnten
Berichterstätter.

Mit vielen Handküssen

Deine Rosa
Grüsse an Sofie und Karl